

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

23. 11. Die Letzten erreichten am 23. November 2.30 Uhr morgens Kalenó, wo in enggedrängten Warmquartieren die vom Nachtmarsche Erschöpften dem nahenden Morgen entgegenschliefen.

Infolge Zurückdrängens seiner beiden Flügel sah sich das VII. Korpskmdo. um 7 Uhr abends des 22. gezwungen, das Gefecht abzubrechen und den Rückzug nach den vorher ergangenen Direktiven anzuordnen. Zugleich erteilte das Korpskmdo. den Befehl zur ehesten Sprengung der Eisenbahnbrücken und zur nachhaltigen Zerstörung des Bahnhofes von Mezölaborcz. Mit dem Unhaltbarwerden der Linien des VII. Korps auf den Steilhängen des Lupkóm-Beskidpaffes mußte auch das III. Korps zurück, um befehlsgemäß am Oberlauf der Laborcza, im Anschluß an der auf dem Duklapaß verharrenden 6. ID., dem Feind neuerlichen Widerstand zu leisten. Das VII. Korps hatte über Weisung des 3. Armeekmdos. in der Linie Laborczrév—Mezölaborcz—Laborczfö im Anschluß an das III. Korps — dem die 28. ID. wieder anzugliedern war — sich dem Feind neuerdings zu stellen. Von jeder Gefechtsgruppe hatten Nachhutten aus den besten Truppen, nicht unter der Stärke eines halben Bataillons, ein Nachdrängen des Feindes unbedingt zu vermehren¹.

Auch für das halbe I. und III. Baon. des Regimentes war die Stunde des Scheidens vom Beranovorücken, wo sie dem Russenansturme zähe und tapfer Trotz geboten hatten, gekommen. Vor Mitternacht geht es über die nachtdunklen Bergänge Mezölaborcz zu, von wo diese Teile des Regimentes in den Nachmittags- und Abendstunden des 23. November in die neuen Höhenstellungen des Regimentes westlich Boró einrückten und sich mit dem Regimente vereinigten.

Nachträglich wurden für die Novemberkämpfe noch nachfolgende Auszeichnungen verliehen: die bronzene WM. an den Offizier Dr. Franz Trost des IJB. 20; die silb. IM. 1. Kl. dem Fch. i. d. R. Franz Gorse der 14. Komp., der sich an der Abwehr des russischen Ansturmes am 20. November tapfer beteiligte, beim Rückzuge von drei unvermutet auftauchenden Russen gefangengesetzt wurde, und dem im Jahre 1918 der letzte Fluchtversuch gelang; dem Inf. Matthias Röck der 13. Komp., dem beide Unterschenkel amputiert werden mußten; die silb. IM. 2. Kl. dem Inf. Ernst Krottmaner der 3. Komp., der alle Kämpfe bis zu seiner am 24. November erfolgten Gefangenschaft mitmachte, im Jahre 1916 als Kriegsinvalider aus der Gefangenschaft zurückkehrte; Inf. Josef Kern der 14. Komp. — er hatte sich im Gefechte bei Rokietnica am 10. Oktober als schneidiger Kämpfer bewährt, wurde in den Novemberkämpfen verwundet, wegen Erfrierungen dritten Grades wurden ihm beide Unterschenkel amputiert; schließlich Inf. Simon Jobstmann der 4. Komp., der durch einen Kopfschuß das linke Auge verliert.

Die Verteidigung der Laborczalinie

Skizzen 26, 28.

Die um 3.40 Uhr früh des 23. November in Kalenó eingetroffene Disposition des 28. IDkmdos. umgrenzte den Aufgabenkreis für die nächste Zeit: die Truppen sollten sich solange als möglich in ihren neueingenommenen Stellungen behaupten, ohne sich aber einem Echec auszusetzen. „Kampf um Zeitgewinn“ wurde nunmehr

¹ 47er-Regimentsgeschichte, 153.